



RAUMTEXTILIEN
BEEINFLUSSEN
IHRE GESUNDHEIT
POSITIV.



Lufthygiene

Staub und Schmutz in der Luft können Reizungen der Nase, der Nasennebenhöhlen und der unteren Atemwege auslösen. Die Luftbelastung in Innenräumen ist als gesundheitliches Risiko anerkannt. Allergien und negative Auswirkungen auf das Immunsystem können die Folge sein. Teppichboden bindet den Staub bis zur nächsten Reinigung, sodass sich in der Luft weniger Staubpartikel befinden. Somit sitzt der Staub in der Falle – nicht in der Lunge. Eine vom Deutschen Allergie- und Asthmabund DAAB in Auftrag gegebene Studie belegt, dass Teppichboden dabei helfen kann, die Feinstaubbelastung in Innenräumen deutlich zu reduzieren.

Feuchtigkeitsregulierung

Textilien aus Schurwolle haben eine feuchtigkeitsregulierende Wirkung. Bei einer Temperatur von 21 Grad Celsius nimmt Schurwolle ca. 15–17% Feuchtigkeit aus der Luft und gibt diese verzögert wieder an die Umgebung ab. Sie kann bis zu einem Drittel ihres Eigengewichtes zusätzliche Feuchtigkeit absorbieren, ohne sich nass anzufühlen. Schurwollteppichböden sind also in der Lage, Änderungen der Luftfeuchtigkeit in bestimmtem Maße auszugleichen und damit das Raumklima günstig zu beeinflussen.

Sicherheit: Verminderung der Unfallgefahr

Teppichböden leisten einen wichtigen Beitrag zur Verminderung der Unfallgefahr:

- Teppichböden geben dem Fuss festen Halt
- Teppichböden sind trittsicher (keine Rutschgefahr)
- Teppichböden wirken bei Stürzen dämpfend
- Kleinkinder erlernen das Gehen schneller, weil der Teppichboden ein Gefühl der Sicherheit vermittelt

Tödliche Sturzunfälle sind an der Tagesordnung. 90% der Verunfallten sind älter 65 Jahre. Sichere Bodenbeläge sind eindringendes Erfordernis für eine erfolgsversprechende Unfallverhütung.

Gelenkschonende Wirkung von textilen Bodenbelägen

Die menschliche Anatomie ist darauf ausgelegt, auf nachgiebigem Boden zu gehen. Textile Bodenbeläge passen sich der menschlichen Anatomie an. Denn textile Fasern haben Stand und eine natürliche Elastizität, so dass sich die Fasern dehnen können um danach wieder in den Ausgangszustand zurückzukehren. Dadurch sorgen sie für eine gleichmässige, gelenk- und muskelschonende Verteilung des Körpergewichts. Der Gehkomfort wird erhöht, die Fußgesundheit gefördert und die Wirbelsäule geschont.

Lärmreduktion

Rund 80% der Menschen in einer modernen Gesellschaft sind von negativen Schalleinwirkungen betroffen. Vegetative Störungen, Lähmungen und sogar Herzinfarkte - das sind die gesundheitlichen Folgen, die Lärm verursachen kann. Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß zwei Prozent aller Herzinfarkte auf Lärm zurückzuführen sind. Doch schon bei leisen Geräuschen kann es zu Schlaf- und Konzentrationsstörungen kommen.

Menschen, die unter der zunehmenden Lärmbelastung leiden, sind diesem Streßfaktor nicht hilflos ausgeliefert. Zumindest in den eigenen vier Wänden kann jeder Maßnahmen ergreifen, damit störender Lärm „draußen bleibt“. Eine der häufigsten Lärmquellen in Wohnungen ist der Trittschall. Hier gibt es eine einfache aber wirksame Lösung: Das Verlegen textiler Teppichböden trägt dazu bei, störenden Trittschall um bis zu 30 Dezibel zu reduzieren. Da eine Verringerung des Schallpegels um zehn Prozent einer Reduzierung des subjektiven Schalleindrucks um die Hälfte entspricht, kann der Trittschall mit Hilfe von Teppichböden um fast 90 Prozent verringert werden. Aber auch die Musik aus der Nachbarwohnung, lautes Sprechen im Flur oder das Poltern im Treppenhaus werden vom Teppichboden geschluckt. Die Dämmung ist umso besser, je dicker und weicher der Belag ist. Durch ihre lärmdämmende Wirkung tragen Teppichböden so unmittelbar zur Wohngesundheit bei. Zusätzliche wohnungsbauliche Maßnahmen, wie der Einbau von Schallschutzfenstern, können den lärmindernden Effekt des Teppichbodens noch verstärken.



Schalldämmende Wirkung

Als weichfedernder Untergrund schluckt er Trittschall erheblich. Die Fortleitung des Trittschalls wird durch Teppichböden um 25-30 dB (Dezibel) reduziert. Hartböden erreichen lediglich Werte zwischen 5-15 dB. Als einfache Regel gilt: Je dicker der Teppichboden, desto grösser ist seine schalldämmende Wirkung.

Kinderfreundlichkeit

– Sicherheit

Wer ein Kinderzimmer ausstattet, sollte den Sicherheitsgedanken in die Planung miteinbeziehen. Kleinkinder rutschen im Spiel schnell aus und können sich schlimm verletzen. Da Teppichböden weich, elastisch und dabei nicht glatt sind, weisen sie eine hohe Trittsicherheit auf. Die Füsse der Kinder finden auf Teppichen besseren Halt. Stürze durch Ausrutschen sind kaum möglich. Falls es doch einmal zum Sturz kommen sollte, federt die weiche Oberfläche des Teppichbodens den Sturz ab und verringert die Verletzungsgefahr.

– Schalldämmende Wirkung

In Kinderzimmern nimmt der Lärmpegel manchmal grosse Ausmasse an. Da kann ein Teppichboden Linderung bringen: Als weichfedernder Untergrund schluckt er Trittschall erheblich. Die Fortleitung des Trittschalls wird durch Teppichböden um 25-30 dB (Dezibel) reduziert. Hartböden erreichen lediglich Werte zwischen 5-15 dB. Als einfache Regel gilt: Je dicker der Teppichboden, desto grösser ist seine schalldämmende Wirkung.

– Warm, weich, bunt

In einem Kinderzimmer ist die Atmosphäre besonders wichtig. Möglichst farbig und fröhlich wollen die Kids das Zimmer gestaltet haben, zudem soll es behaglich sein. Auch dazu eignen sich Teppiche gut. Material-, Farb- und Mustervielfalt der Dessins sind umfassend und der Gestaltungsvielfalt werden keine Grenzen gesetzt. Ausserdem schätzen Kinder die Wärme eines Teppichs. Der dichte Flor eines Teppichbodens wirkt isolierend und bildet auf diese Weise eine natürliche Wärmebarriere.



Farben sind ein Wohlfühl-Faktor

Ästhetik ist Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Farben nehmen Einfluss auf die Stimmung des Menschen. Um sich richtig wohl zu fühlen, braucht der Mensch Farb- und Lichtwechsel. Teppichboden bietet die ideale Grundlage für die Schaffung einer individuellen Ambiance und eines persönlichen Wohnerlebnisses. Denn die Material-, Farb- und Mustervielfalt der Dessins sind umfassend und der Gestaltungsvielfalt werden keine Grenzen gesetzt.

Allergien

Teppichboden kann die Lebensqualität von Allergikern verbessern, denn sie verhindern durch ihre Polstruktur die Abgabe allergener Partikel in die Innenraumluft. Die feinen Allergenpartikel werden vom Teppichflor bis zum nächsten Staubsaugen festgehalten, während sie auf harten Oberflächen beim geringsten Luftzug aufgewirbelt werden.

Alle negativen Argumente, welche in den letzten Jahrzehnten gegen Teppichboden vorgebracht wurden, haben sich als falsch erwiesen. Es besteht kein Zusammenhang zwischen Allergien und dem Gebrauch von Teppichboden. Im Gegenteil. Eine Studie aus Schweden beweist: Das Auftreten von Allergien hat sich zwischen 1975 und 1995 verdreifacht, und das, obwohl die Teppichböden aus mehr als 70% der Wohnungen entfernt und durch Hartbodenbeläge ersetzt worden sind. Beinahe jeder Dritte leidet heutzutage an einer Allergie. Mit dem ersten Pollenflug beginnt im Frühjahr für viele das große Niesen, Naseschniefen und Augentränen.

Einer der häufigsten Auslöser allergischer Reaktionen aber richtet sich nicht nach dem Kalender: Die Hausstaubmilbe lässt viele Deutsche ganzjährig leiden. Teppichboden kann die Beschwerden von Allergikern lindern helfen, darauf weist die Europäische Teppichgemeinschaft e.V. (ETG) hin.

Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass sich die Hausstaubmilben vorwiegend „in den Betten der Menschen einnisten. Die Matratzen sind ihr „Biotop, nicht der Teppichboden“, so Professor Dr. Friedrich Schröpl, Leiter des Neurodermitis zentrums in Bad Rappenau. Teppichboden hingegen hilft, die Beschwerden der Allergiker zu lindern. Denn: „Auf glatten Böden bildet sich Mikrostaub, der bei jedem Schritt aufgewirbelt wird. Viel besser geeignet ist ein niedrigfloriger Teppichboden, der den Staub elektrostatisch bindet und nur an den Staubsauger abgibt“, sagt Professor Dr. med. Dietrich Hofmann, Pädiater und Pneumologe an der Universitätsklinik Frankfurt. Gestützt wird dieses Erkenntnis durch eine Studie des Deutschen Allergie- und Asthmabundes (DAAB).

Die positive Wirkung des Teppichbodens auf das Leben mit der Allergie bestätigt auch Professor Dr. med. Franz Daschner, Direktor des Instituts für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene am Klinikum der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg: **„Die Luft in Räumen mit Teppichen hat eine geringere Staubkonzentration als die Luft in Räumen mit glatten Bodenbelägen, weil die Florfasern den Staub binden. Die Teppiche müssen nur regelmäßig mit einem guten Bürstensauger mit Mikrofilter abgesaugt werden.“**

Entscheidend für das Wohlbefinden aller Allergiker - also auch bei durch Pollen ausgelösten Allergien - ist die Auswahl der geeigneten textilen Bodenbeläge und deren richtige Pflege und Reinigung. Besonders empfehlenswert sind kurzflorige und dichte, das heißt besonders pflegeleichte Teppichböden. Bei der Pflege und Reinigung gilt: Saugen Sie ihren Teppichboden zweimal wöchentlich mit einem für Allergiker geeigneten Staubsauger mit rotierendem Bürstvorsatz und Mikrofilter ab. Wechseln Sie - unabhängig vom Aufleuchten der Filterwechselanzeige - die Filtertüten mindestens einmal im Monat aus.

Hausstaubmilben

Die Hausstaubmilbe selbst stellt für Allergiker kein Problem dar. Das Allergen ist im Kot der Milben enthalten und wird mit der Luft eingeatmet. Ausschlaggebend für das Gedeihen einer Milbenpopulation ist nicht der Bodenbelag, sondern die Temperatur- und Luftfeuchtigkeitswerte. Milben fühlen sich in einer warmen und feuchten Umgebung wohl. Ein Umstand, der in einem gepflegten Teppichboden nicht gegeben ist. Teppichboden bietet daher keinen idealen Lebensraum für Milben. Durch das Festhalten des allergenen Materials im Flor kann der Teppichboden sogar die Lebensqualität von Allergikern erhöhen. Unabhängig vom Bodenbelag kann die Milbenpopulation durch regelmässiges Lüften und Reinigen kontrolliert werden.

GE

TEPPICHBODEN. WENIGER FEINSTAUB. MEHR WOHNQUALITÄT.

SU

ND



Behaglichkeit

Teppichboden verbessert die physiologische und die psychologische Wahrnehmung von Behaglichkeit. Die gefühlte Oberflächentemperatur eines Teppichbodens ist wegen des reduzierten Wärmeabflusses wesentlich höher als die eines Hartbodenbelages. Teppichboden vermeidet nicht nur kalte Füße, sondern vermittelt angenehme Gefühle von Wärme und Gemütlichkeit. Eine behagliche Grundlage fürs Wohnen, Arbeiten und Spielen.